

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Fit für die Zukunft

Die Katholische Kirche Stadt Luzern will sich in Zukunft noch stärker auf die Bedürfnisse der Menschen einlassen. [Seiten 2 und 3](#)

## Falsche Sparübung

Das Luzerner Kirchenparlament wehrt sich gegen die Sparpläne der Regierung. Diese will das Fach «Religionskunde und Ethik» am Obergymnasium abschaffen. [Seite 3](#)

## Besuch im Krematorium

Spannender Blick hinter die Mauern des Krematoriums Luzern. [Seite 5](#)

## «Freundschaft ist etwas in der Seele»

Neulich im Jugendtreff – wir besprachen gerade den kommenden Ausflug – schlug ein Junge vor, er wolle mit dem Jugi im Alpamare baden, er sei eben «yolo» drauf, seine Schwester komme übrigens nicht mit, sie sei allzu «swag», dafür nehme er seinen «abf» mit. sic!

Für alle, die nicht in der Branche arbeiten und auch sonst nicht gerade intensiv Umgang mit 10- bis 14-Jährigen haben, hier die Übersetzung: yolo: you only live once; abf: allerbestester Freund; swag: she wants a gentleman.

### 1000 Freunde?

Erstaunlich, denke ich, was Jugendliche in ihre Kürzel packen, vor allem der «abf» hat es mir angetan, denn Attribute wie «ab» oder «fe» (for ever) beizufügen, wenn schlicht von einem guten Freund die Rede ist, haben wir wohl Facebook zu verdanken, denn dort wird man neuerdings per Mausclick von Cola, Coop und Red Bull angefreundet. Wobei das entseelte und anonyme Gegenüber von so etwas wie Freundschaftsgefühlen nicht mal zu träumen in der Lage ist. Letztlich prahlte ein Mädchen damit, dass sie auf Facebook über 1000 Freunde habe. Als ich sie fragte, ob sie denn von all den Freunden wisse, in welchem Grad diese sich mit ihr verbunden fühlten, meinte sie, das sei ihr egal, Hauptsache sie habe eben viele.

Ja, ja, denke ich, selbst die Freundschaft wird heute als



Wahre Freundschaft gründet im «Sein», nicht im «Haben».

Zeichnung: Sempé, Bearbeitung: Koni Späti

quantitatives Gut gehandelt. Hauptsache, man besitzt möglichst viel davon.

### gefühlte Lebensqualität

Das «Haben» hat uns voll im Griff, alles, was zählt, sind Zahlen. Das «Sein» hingegen, das eben weder zählbar noch verrechenbar ist, sondern als gefühlte Lebensqualität erfahren wird, kommt somit oft zu kurz. Dabei wäre es doch gerade bei dieser so kostbaren zwischenmenschlichen Angelegenheit so wichtig, dass sie

eben im «Sein» und nicht im «Haben» gründet und gelebt wird, denn: «Freundschaft ist etwas in der Seele. Sie ist etwas, das man empfindet. Sie ist nicht eine Gegenleistung für irgend etwas.» (Graham Greene)

Koni Späti



Koni Späti ist Jugendarbeiter im Jugendtreff St. Karl.

## In Kürze

### Musik und Kunst im Dialog

bf. Im Rahmen der Ausstellung «Natur Religion» von Philipp Schönborn beeindruckte das Albin Brun Trio mit Isa Wiss in der Kirche St. Karl. Am Konzertabend vom 23. Oktober lauschten über 70 Zuhörerinnen und Zuhörer verschiedenen musikalischen «Wegmarken», so der Titel der aktuellen CD des Trios. Virtuos vorgetragene Stücke sowie die facettenreiche Stimme von Isa Wiss traten in einen Dialog mit den ausgestellten Werken Schönborns. Gleichsam musikalisch gemalt entsprachen sie den Farb- und Bildimpressionen des Künstlers. Denn auch er versteht nicht selten seine Werke als leuchtende «Wegzeichen».



Das Albin Brun Trio mit Isa Wiss (zweite von links). Foto: www.albinbrun.ch

Die Ausstellung ist noch bis am 23. November in der Peterskapelle und in der Kirche St. Karl zu sehen (Finissage: Sonntag, 23. November, 15.00, Kirche St. Karl).

### Grosses Interesse am Schleier



Polizist, Muslimin, Designerin oder Mönch: Sie alle drücken mit ihrer Kleidung etwas anderes aus. Foto: C. Conte

dl. Der Andrang war gross, als die Ausstellung «Schleier und Entschleierung» im Kirchensaal «MaiHof» mit einem offenen philosophischen Gespräch über Kleidung feierlich eröffnet wurde. Die Diskussionsrunde unter dem Titel «Sein oder Design?» zeigte auf, dass der Schleier, wie andere Kleidungsstücke auch, Identität oder Rollen zum Ausdruck bringen kann.

Die multimediale Ausstellung «Schleier und Entschleierung» wirft einen differenzierten Blick auf das Kleidungsstück Schleier. Sie wird noch bis am Sonntag, 16. November im «MaiHof» gezeigt.



Was erwarten die Menschen im Quartier von der Kirche? Für was soll die Kirche Raum bieten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Zukunftspläne in der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Luftaufnahme St. Anton: Emanuel Ammon

# Einladend und beweglich

ff. Mehr zuhören, Vielfalt zulassen und fördern, beweglicher werden. Mit diesen Leitgedanken plant die Katholische Kirche Stadt Luzern, die Aufgaben ihrer einzelnen Standorte stärker von den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen her bestimmen zu lassen. Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti und Pastoralraumleiter Hansruedi Kleiber zeigen im Pfarreiblatt-Interview auf, welche Richtung Kirchenrat und Pastoralraumteam einschlagen wollen.

### Was ist der Auslöser für die gegenwärtigen Reformpläne in der Katholischen Kirche Stadt Luzern?

*Rita Cavelti:* Die Gesellschaft hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten stark gewandelt und damit auch die Einstellung der Menschen zu Religion und Kirche. Die Mehrheit unserer Mitglieder nutzt die kirchlichen Angebote nur noch selten, und der Anteil der Katholikinnen und Katholiken an der Gesamtbevölkerung ist von knapp 70 Prozent im Jahr 1990 auf etwas mehr als 50 Prozent gesunken. Deshalb müssen wir überlegen, wie wir unser Personal, unsere Gebäude und unsere Finanzen für eine zukunftsfähige Kirche richtig einsetzen. Zugleich wird es immer schwieriger, theologische Fachleute mit Leitungskompetenz zu finden. *Hansruedi Kleiber:* Die Menschen lassen sich von der Kirche nicht mehr bevormunden.

Sie bestimmen selbst, wie sie religiöse und ethische Werte in ihr Leben einbauen und ob sie die Kirche dafür brauchen. Dabei gibt es grosse Unterschiede, je nachdem, ob es sich um Jugendliche, Familien mit Kleinkindern, Singles mitten im Berufsleben oder Seniorinnen und Senioren handelt. Wir brauchen eine Kirche, die den Menschen zuhört, ihre Bedürfnisse und Initiativen ernst nimmt und Raum dafür bietet. Das alte Einheitsmodell «Pfarrei» – es gehören einfach alle dazu und das Angebot ist für alle gleich – ist überholt.

### Macht es die Kirche nun der Wirtschaft nach, wo es heisst: fusionieren und zentralisieren?

*Hansruedi Kleiber:* Nein, das wäre sehr kurzsichtig. Wir setzen nicht zuerst bei internen Prozessen und Strukturen an. Vielmehr wollen wir die Lebensräume und Lebenseinstel-

lungen der Menschen noch besser kennen lernen. In den Quartieren geht es um den Nahraum, der vor allem für Familien mit Kindern und ältere Menschen wichtig ist. Im Zentrum der Stadt und in der eigentlichen «City» bewegen

### Das Einheitsmodell Pfarrei ist überholt.

sich hingegen viele Pendlerinnen und Pendler, Passantinnen und Passanten. Arbeit, Shopping und Kultur finden für sie ausserhalb ihres Wohnquartiers statt. Auf diese verschiedenen Situationen muss sich die Kirche noch stärker als bisher einstellen.

*Rita Cavelti:* Dass wir in verschiedenen Quartieren präsent sind, gehört sicher zu unseren Stärken, und darauf wollen wir aufbauen. Aber es braucht



nicht mehr jeder Standort ein «Pfarrei-Vollprogramm». Der Maihof hat es vorgemacht: der am schlechtesten genutzte Raum war die Kirche mit über 400 Plätzen. Daraus ist ein Kirchensaal geworden, der zusammen mit den anderen Räumen des ehemaligen Pfarreiheims für Aktivitäten aus Quartier, städtischer Kulturszene, Pfarrei und Stadtkirche zur Verfügung steht. Aus einer klassischen Pfarrei ist ein von der Kirche mitgetragenes Netzwerk geworden, und die Mitarbeitenden verstehen sich als Unternehmerinnen und Unternehmer in Sachen Quartierzentrum.

*Hansruedi Kleiber:* Ein wichtiges Zeichen für den Wandel sind auch die Sonntagsgottesdienste im Maihof und anderswo, die aufgrund des Mangels an Geistlichen und Laientheologen nicht mehr alle von «Profis» gestaltet werden, sondern auch von engagierten «Laien».

#### **Und jetzt wird am grünen Tisch die Übertragung des Maihof-Modells auf alle Pfarreien in der Stadt geplant?**

*Rita Cavelti:* Das würde unserem Ansatz völlig widersprechen. Kirche wird nicht da-

durch zukunftsfähig, dass ein paar Profis und Funktionäre eine Umstrukturierung durchpauken. Bereits in den jetzt abgeschlossenen Vorprojekten haben wir darauf geachtet, dass die Überlegungen und Diskussionen breit abgestützt sind. Und in Zukunft wird die Beteiligung möglichst breiter Bevölkerungskreise eine noch grössere Bedeutung haben.

*Hansruedi Kleiber:* Damit verändert sich auch die Rolle der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sollen sich weniger als Hauptakteure des Christseins und Anbieter von Glaubensinhalten verstehen, sondern eher als Dienstleister, die das sehr vielfältige Christsein der Menschen im Alltag

**Wir wollen als zuhörende Kirche glaubwürdig sein.**

entdecken und unterstützen und ihnen Raum bieten, um christliches Leben in verschiedenen Formen zu entwickeln und Projekte zu starten.

Die Familiengruppe, die sich für gemeinsame Freizeitgestaltung zusammenschliessen, die Frauenrunde, die existenzielle Lebensfragen diskutiert, die



**Rita Cavelti, Präsidentin des Kirchenrats der Katholischen Kirchgemeinde Luzern.**



**Hansruedi Kleiber, Leiter des Pastoralraums Luzern.**

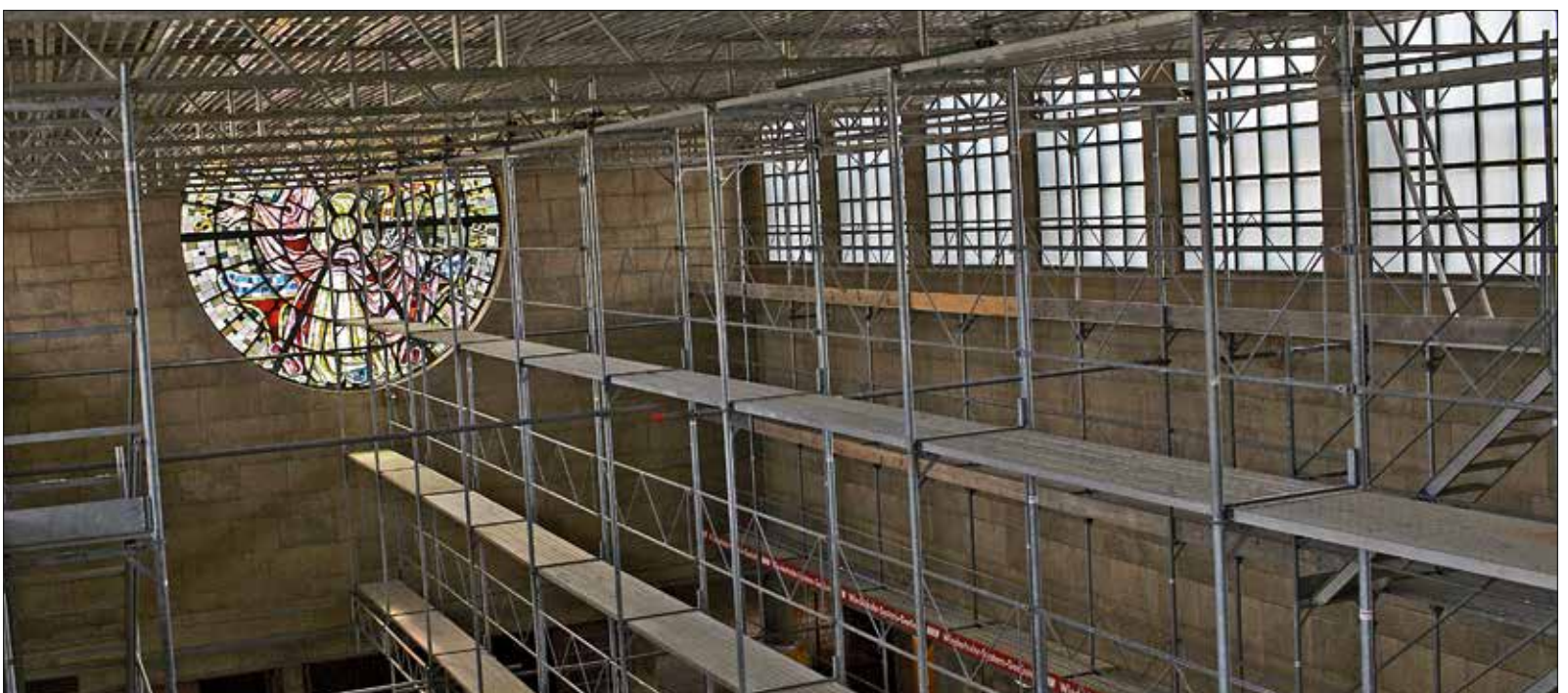
Quartierinitiative, die eine Willkommenskultur für alle Einwohnerinnen und Einwohner anstrebt, die Ökologiegruppe, die für die Bewahrung der Schöpfung und gegen Verkehrslawinen eintritt – sie alle können zum Netzwerk gehören, in dem sich eine offene Kirche einbringt und ihre Räume und Ressourcen zur Verfügung stellt.

#### **Was sind die nächsten Schritte, um diesem Ziel näherzukommen?**

*Rita Cavelti:* Im Moment überlegen wir mit Fachleuten, wie wir an den verschiedenen Standorten ein möglichst genaues Bild von den Bedürfnissen und Anliegen der Menschen in diesen Lebensräumen bekommen. Wir wollen glaubwürdig und ehrlich als zuhö-

rende Kirche auftreten und wahrgenommen werden. Wenn wir wissen, was die Menschen von der Kirche erwarten und was sie auch in das kirchliche Netzwerk einbringen wollen, dann können wir konkret überlegen, wo wir in Zukunft wie viel und welches Personal einsetzen sollen und welche Räume gebraucht oder umgestaltet werden müssen.

*Hansruedi Kleiber:* Aus bisher acht einander recht ähnlichen Pfarreien wird also ein Netzwerk vielfältiger kirchlicher Standorte. Sicher werden wir einen breiten Lernprozess mit unserem Personal in die Wege leiten, um diesem Zukunftsmodell gerecht werden zu können. Und schliesslich braucht es den Mut, sich auf ungewohntes Terrain zu begeben.



**Mit dem Umbau der Kirche St. Josef in den Kirchensaal des Zentrums «Der Maihof» hat die Katholische Kirche Stadt Luzern ein wichtiges Projekt für eine quartierbezogene Pfarrei umgesetzt. Die Räume des «Maihof» stehen für vielfältige Initiativen und Veranstaltungen offen. Foto: Daniel Kienzler**



## In Kürze

**Luzerner Regierung in der Kritik**

us. Ende Oktober wurde bekannt, dass der Luzerner Regierungsrat das Fach «Religionskunde und Ethik» am Obergymnasium aus Spargründen abschaffen will. Die geplante Streichung löste bei Lehrkräften, Fachpersonen und kirchlichen Institutionen heftige Kritik aus. Monika Jakobs, Leiterin des Religionspädagogischen Instituts (RPI) der Universität Luzern, meinte, die angekündigte Massnahme erfolge «offensichtlich ohne fachlich-pädagogische Evaluation und ohne Anhörung von Fachpersonen». Die Synode der katholischen Landeskirche des Kantons Luzern verabschiedete an ihrer Session vom 29. Oktober eine entsprechende Erklärung (siehe diese Seite). Die kantonale Fachschaft für Religionskunde und Ethik lancierte zuhanden des Luzerner Kantonsrates eine Petition gegen die Abschaffung von «Religionskunde und Ethik» am Obergymnasium. Eine dazu eingerichtete Internetseite bietet nebst Informationen und Medienberichten zum Thema die Möglichkeit, die Petition auch online zu unterzeichnen.

[www.religion-ethik-luzern.ch](http://www.religion-ethik-luzern.ch)

**Alles hat seine Zeit****Gesprächsrunde im Kirchensaal Maihof.**

pd. Ende Oktober luden Pro Senectute Kanton Luzern, die Katholische Kirche Stadt Luzern und die Stadt Luzern alle städtischen Jubilarinnen und Jubilare, die 2014 auf 85, 90, 95, 100 oder mehr Jahre zurückblicken, zu einem Geburtstagsfest in den Kirchensaal Maihof ein. Der Anlass fand statt im Rahmen der Kampagne «Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft», mit der Pro Senectute und die Landeskirchen die Aufmerksamkeit auf das hohe Lebensalter, die sogenannte «Hochaltrigkeit» lenken wollen. Ida Glanzmann, Stiftungsratspräsidentin von Pro Senectute Kanton Luzern, begrüßte rund 90 Gäste. Anschliessend gab es musikalische Unterhaltung mit dem Seniorenorchester sowie eine Gesprächs- und Erzählrunde.

# Nicht ohne Religionskunde und Ethik

pd. Die Synode der katholischen Landeskirche des Kantons Luzern wehrt sich gegen die Sparpläne der Luzerner Regierung. Diese will das Fach «Religionskunde und Ethik» an den Gymnasien zurückstufen. Gerade in der Schule brauche es Raum zur Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragen, wie die Synode an ihrer Herbstsession Ende Oktober in einer Erklärung festhielt.

Das Papier zuhanden des Kantonsrats wurde an der Session des Kirchenparlaments auf Antrag der Fraktion Luzern einstimmig verabschiedet. «Kürzt nicht an dem Ort, wo junge Menschen über Religion und Ethik nachdenken können», rief Jürgen Rotner (Luzern) auf. «Religion birgt immer ein Potenzial, unsere Gesellschaft menschlicher zu machen.»

Die Synode reagierte mit der Erklärung auf die Absicht des Regierungsrats, am Ober- und Kurzzeitgymnasium das Fach Religionskunde und Ethik zu kippen. Obwohl das Verschwinden der christlich-abendländischen Werte und Kultur wortreich beklagt werde, solle ausgerechnet das Fach gestrichen werden, in dem auch die eigene christlich geprägte Tradition und Herkunft vertieft werden könne, heisst es darin unter anderem. Jugendliche suchten auch heute angesichts der vielfältigen Versuche zu ihrer Vereinnahmung nach Orientierung in Sachen Religion und Werten. Da dürfe nicht gerade jenes Fach gestrichen werden, in dem sie entsprechende Fragen stellen könnten. Das Kirchenparlament wehrt mit der Erklärung auch gegen «die zunehmende Tendenz, Fragen der Religionen und der Ethik als weniger wichtig und entbehrlich zu betrachten». Besonders verheerend sei es, wenn die künftige Elite des Landes an den Gymnasien nichts mehr von Religionskunde und Ethik mitbekomme. Damit würden für die Zukunft völlig falsche Weichen gestellt.



**Lebhafte Gespräche in der Synode. Diese vereidigte unter anderem vier neue Mitglieder: Roger Seuret (Altishofen, hier rechts im Bild), Walter Amstad (Rothenburg), Markus Kuhn (Menznaun) und Marc-Toni Egger (Ruswil).** Foto: Dominik Thali

**Sparmassnahmen sind «dringend»**

Hauptgeschäft der Session war der Voranschlag 2015, den die Synode nach längerer Diskussion einstimmig genehmigte. Er sieht bei Einnahmen von 9,21 Millionen und Ausgaben von 9,39 Millionen Franken ein Minus von rund 175 000 Franken vor. Der Beitragssatz der Kirchgemeinden steigt erneut um eine Tausendstel-Einheit – von 0,021 auf 0,022 Einheiten – und ist damit wieder auf dem Stand, wie er bis 2006 galt. Der veranschlagte Verlust sei «gerade noch vertretbar», sagte der finanzverantwortliche Synodalrat Markus Kronenberg.

Sparmassnahmen seien aber «wirklich dringend», erklärte Hans-Christoph Heim als Sprecher der Geschäftsprüfungskommission. Diese beantragte mit einer dringlichen Motion, die Mitfinanzierung der Dekanatsleitungen durch die Landeskirche per 2016 zu streichen, was den Haushalt um 200 000 Franken entlasten würde. Bischofsvikar Ruedi Heim und der Synodalrat un-

terstützten den Vorstoss. «Wir stecken in einem engen Korsett, das uns in unserer Handlungsfreiheit einschränkt», begründete Synodalratspräsident Thomas Trüeb.

Die Synode erklärte die Motion mit klarer Mehrheit für dringlich und überwies sie mit 62 gegen 31 Stimmen. Das Parlament wird deshalb im nächsten Jahr über eine Vorlage zum Rückzug der Landeskirche aus der Mitfinanzierung der Dekanatsleitungen befinden können. Angenommen wurde ein Änderungsantrag der Fraktion Habsburg. Demnach wird das Kursprogramm der Landeskirche in einfacherer Form herausgegeben und das Budget um 10 000 Franken entlastet. Weiter hat die Synode unter anderem Baubeiträge in der Höhe von insgesamt 15 800 Franken für die Kirchgemeinden Schöpfheim, Hohenrain und Grossdietwil genehmigt. Ebenso wurde vom Jahresprogramm 2015 des Synodalrats sowie vom Finanz- und Aufgabenplan für die Jahre 2015 bis 2019 Kenntnis genommen.

# Asche, Asche und ein wenig mehr

Wie läuft eine Kremation ab? Was bleibt vom verbrannten Leichnam übrig? Welche ethischen Fragen stellen sich rund um eine Einäscherung? Ein Gang durch das Innere des Krematoriums Luzern gibt Aufschluss.

Das grosse Tor des Krematoriumsgebäudes im Luzerner Friedental öffnet sich. Der Wagen des Bestattungsunternehmens kann ganz in den gekühlten Vorraum einfahren. Das Tor schliesst sich hinter ihm. Jetzt wird der Sarg ausgeladen, geschützt vor Blicken von aussen. Diskret geht es in der abgelegenen Ibachstrasse am Stadtrand von Luzern zu. Bestattungsunternehmen können das Schiebetor an sieben Tagen die Woche über 24 Stunden öffnen. Die Öfen laufen jedoch nur zu den normalen Tageszeiten von Montag früh um sieben bis Freitagnachmittag. Etwa 2500 Kremationen finden hier jährlich statt, bis zu zehn an einem Tag. Die Anlage, die der Stiftung Luzerner Feuerbestattung (SLF) gehört, hat ein grosses Einzugsgebiet. Die Toten kommen aus allen Kantonen der Innerschweiz.

## Keine direkte Befuerung

Jeder angelieferte Sarg ist verschlossen und mit dem Namen der verstorbenen Person beschriftet. Wenn der Sarg per Knopfdruck in eine der beiden Gasofenanlagen einfährt, stehen die Gemäuer des Ofens schon unter grosser Hitze. Bei 800 Grad entflammt der Sarg sofort und von alleine. Kein Leichnam wird somit direkt befeuert. Die erste Asche wird nachgebrannt, Unterdruck hält den Staub beisammen.

## Verwechslung ausgeschlossen

Heinrich Fehr, der Präsident der Stiftung, betont, dass jede Kremation einen eindeutig identifizierbaren Vorgang darstellt. Verwechslungen seien praktisch ausgeschlossen. Ein Leichnam wird einzeln kremiert, die entstandene Asche und weitere Überreste werden

komplett gesammelt, in die beschriftete Urne eingefüllt und diese wird dann plombiert.

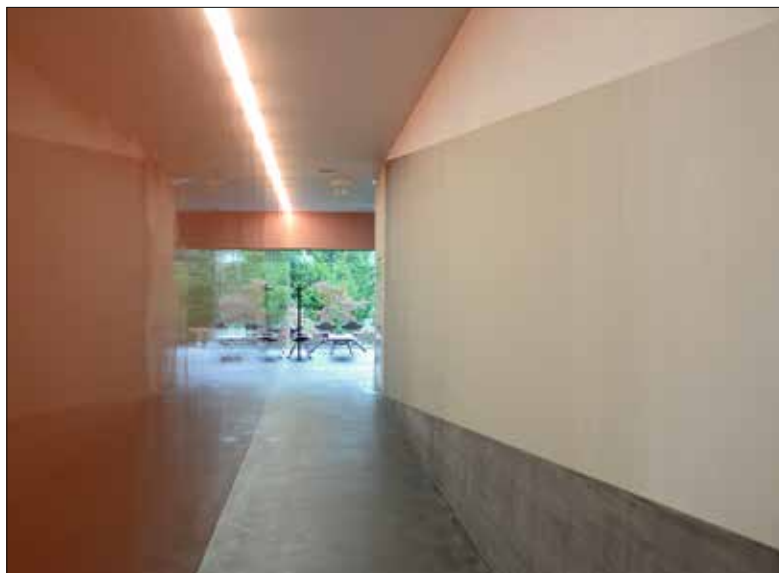
## Wem gehört, was übrig bleibt?

Knochengelenke, die durch das Feuer nicht pulverisiert wurden, müssen noch gemahlen werden. Metallteile sammeln die Mitarbeiter mit Magneten. Teilweise bleiben von der Art her sehr wertvolle Materialien in Kleinstmengen zurück. An verschiedensten Orten der Schweiz gab es schon rechtliche Diskussionen darüber, wem solche Materialien wie etwa Zahngold gehören. Den Erben der kremierten Person? Dem Krematorium? Der neue Ethikkodex des Verbandes der Schweizer Feuerbestatter von 2014 erlaubt dem Krematorium nur in Ausnahmefällen den Verkauf von Zahngold. Grundsätzlich sollte es in die Urne kommen.

Und noch anderes bleibt übrig: Heisse, teils giftige Gase und Schwermetalle. Das Krematorium Luzern unterhält nach eigenen Angaben eine sehr leistungsstarke Filteranlage. Aus Pietätgründen nutzt der Betrieb die Abwärme der heissen Gase nicht zur Energiegewinnung.

## Mitarbeiter und Angehörige

Im Krematorium Luzern arbeiten drei Mitarbeiter. Von Beruf Landschaftsgärtner, verbringen sie nur einen Teil ihrer Arbeitszeit mit Kremieren. Das sei eine Massnahme, so Stiftungspräsident Fehr, um die psychische Belastung möglichst gering zu halten. Sicher helfe auch, dass die Särge geschlossen gebracht werden und die Verbrennung im Grunde sehr technisch ablaufe. Löst die Arbeit auch Freude und Zufriedenheit aus? Heinrich



**Das Krematorium Luzern wurde 1925 eröffnet. Liberale Kreise um Franz Xaver Burri (1864–1941) hatten das Vorhaben gegen Widerstand aus katholischen Kreisen vorangetrieben.** Der Eingangsbereich des Neubaus von 2005 gibt den Blick auf den Friedhof frei. Die polierte, spiegelnde Wand begrenzt zugleich den Raum und lässt Weite erahnen – Sinnbild für das prekäre Stadium zwischen Diesseits und Jenseits, ein Durchgang. Foto: aw

Fehr bejaht dies, die Mitarbeitenden übten einen Dienst an der Allgemeinheit aus. Die Gesellschaft anerkenne diese Arbeit, immerhin 85 Prozent der Verstorbenen würden kremiert. Ein positives Zeichen sei auch, dass er noch nie Probleme hatte, geeignete Mitarbeitende zu finden, die auch einen guten Umgang mit den

Angehörigen pflegen. Gelegentlich wohnen diese der Einäscherung der verstorbenen Person bei. Während Muslime und Juden die Kremation ablehnen, möchten Hindus gerne selber den roten Knopf drücken, worauf sich die Ofentür öffnet und der Sarg aufgenommen wird.

*Andreas Wissmiller*

## Das sagt das Kirchenrecht

aw. Mit den Worten «Dein Leib war Gottes Tempel» ehrt das kirchliche Begräbnis den in der Taufe zum Tempel Gottes gewordenen Leib der verstorbenen Person. Im Erdbegräbnis sieht die Kirche die grösste Ähnlichkeit mit dem Begräbnis des Herrn. Über viele Jahrhunderte lehnte das Christentum die Feuerbestattung wegen der mit ihr möglicherweise ausgedrückten Leugnung der Auferstehung ab. Tatsächlich kämpfte etwa die Französische Revolution mit ihren antikirchlichen Tendenzen stark für die Feuerbestattung. Auch kommunistische Staaten wie die DDR förderten die Feuerbestattung als Absage an das Erbe des Christentums. Die zunehmend lebenspraktischen Gründe für die Feuer-

bestattung (Hygiene, Kosten, Grabpflege, Bodenbeschaffenheit im Friedhof, Änderungen der Familienstrukturen) weichten auch das kirchliche Verbot der Feuerbestattung auf, bis es 1963 ganz aufgehoben wurde. Heute empfiehlt das kirchliche Recht im Codex Iuris Canonici CIC von 1983 zwar, den Leichnam Verstorbener zu beerdigen, «verbietet indessen die Feuerbestattung nicht» (Can. 1176 §3), wenn diese nicht gewählt wird, um die Ablehnung christlicher Glaubensinhalte zu dokumentieren. Dem folgt auch das für den deutschsprachigen Raum gültige Ritual «Die kirchliche Begräbnisfeier» von 2009. Lebenspraktische Gründe erlauben also eine Feuerbestattung ohne weiteres, wie das Pastoralamt des Bistums Basel bestätigt.



## Gottesdienste

### Samstag, 15. November

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

### Sonntag, 16. November

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Beat Heimgartner

Bistumskollekte: Interdiözesane

Verpflichtungen des Bischofs

### Samstag, 22. November

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Musikalische Gestaltung: VBL-Musik, mit anschliessendem Kirchenkonzert und Apéro

### Sonntag, 23. November

#### Christkönigssonntag

10.30 Gemeinsamer Gottesdienst mit

Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Dominika Notter

Musik: Chor St. Anton · St. Michael

Orgel: Samuel Staffelbach

Bistumskollekte: Für finanzielle Härtefälle

### Mittwoch, 26. November

9.00 Frauengottesdienst mit Eucharistie-

feier, Unterkirche St. Michael

Thema: «Gleichnis vom Feigenbaum ohne Früchte»

Gestaltung: Hildegard Amrein,

anschliessend Frühstück

### Werktagsgottesdienste

Freitag, 14./21. November

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 18./25. November

9.00, Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Mittwoch, 19. November

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 26. November

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-

feier, Kapelle St. Anton

### Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder

19.30 (ausser Schulfreien und Feiertage)

in der Kirche St. Michael

## Schön seid ihr da – danke

Seit 10 Jahren stehen Reto Kaufmann, Dominika Notter und Burghard Förster im Dienste der Pfarreiangehörigen. Das feiern wir am 23. November.



Seit 10 Jahren in der Pfarrei St. Anton tätig: Burghard Förster, Dominika Notter und Reto Kaufmann. Bild: zvg

Nach einer ungewissen Zeit in der Pfarrei St. Anton infolge des krankheitsbedingten Rücktrittes von Pfarrer Rafael Morand und weiteren personellen Abgängen durften wir ab August 2004 neue Pfarreiteammitglieder begrüßen.

Mit grosser Freude wurden die Theologinnen Dominika Notter und Renate Förster, der Theologe Burghard Förster und schliesslich Pfarrer Reto Kaufmann in unserer Pfarrei empfangen.

### Markante Veränderungen

In 10 Jahren bleibt kein Stein auf dem anderen! Und genau dies hat auch das neu zusammengesetzte Pfarreiteam erfahren. Nebst der üblichen Arbeit und der Seelsorge warteten bald verschiedene Projekte, die es umzusetzen galt. Beispielsweise die Erarbeitung der Pfarreiprofile und die spätere Zusammenarbeit der beiden Pfarreien St. Anton und St. Michael, die heute aus Sicht des Pfarreirates sehr erfolgreich beurteilt werden. Daraus resultierten ein gemeinsames Pfarreiteam sowie ein gemeinsamer Pfarreirat für beide Pfarreien. Die Realität holt

uns immer schneller ein. Priester- und Theologenmangel in den Pfarreien sowie zunehmend finanzielle Überlegungen zwingen uns, vernünftige Partnerschaften einzugehen.

### Danke für euer Wirken!

Unzählige Pfarreiangehörige durften in all den Jahren auf euch zählen, eindrückliche Gottesdienste erleben, viele interessante Angebote oder eine hilfreiche Begleitung in Anspruch nehmen. Dafür danken wir euch von Herzen.

Bill Lischer  
Präsident Pfarreirat  
St. Anton · St. Michael

### Lasst uns gemeinsam feiern

Sonntag, 23. November, 10.30,

Kirche St. Anton,

anschliessend Apéro im grossen Saal

Wir laden Sie herzlich ein im Gottesdienst das 10-Jahr-Jubiläum der drei Pfarreiteammitglieder Dominika Notter, Reto Kaufmann und Burghard Förster zusammen mit dem Team, dem Pfarreirat und den Pfarreiangehörigen von St. Anton und St. Michael anerkennend zu feiern. Stossen wir beim anschliessenden Apéro mit Freude und Dankbarkeit auf die gemeinsamen Jahre an. Wir freuen uns auf Sie!

## Pfarreiagenda

Pfadessen / Bienli / Biber St. Michael

### Elternabend «Las Vegas»

SA, 15. November, 18.30 Essen, 19.30

Unterhaltung, Pfarreiheim St. Michael

Bitte fürs Essen anmelden.

Infos: www.mecheler.ch

Wandergruppe St. Michael - St. Paul

### Wanderung

MO, 17. November

Infos siehe Seite 13, St. Paul

### Mittagstisch

DI, 18. November, 12.15, Pfarreisaal

St. Anton

Anmeldung bis MO, 17. November, 11.00:

041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Brücke · Le pont

### Weihnachtsverkauf

FR, 21. November, 9.00–18.00

SA, 22. November, 8.00–12.00

Gerne erwarten wir Sie auch dieses Jahr wieder an unserem Verkaufsstand im Shopping Center Schönbühl. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Das Team Brücke · Le pont

ELKI St. Michael

### Märliwelt

DI, 25. November, 14.00, Pfarreiheim

St. Michael

Jugendliche lesen für Kinder.

Wandergruppe A + O

### Schluss-Essen

DI, 25. November, 15.00–17.00

Das Wanderteam lädt alle Wanderlustigen herzlich ein zu einem gemütlichen Zusammensein im Café Richemont. Anmeldung bis Donnerstag, 20. November bei: Marie Theres Hess, 041 360 08 43, oder Verena Mengotti, 041 360 78 67

Dank-Gottesdienst

### Jubiläumsfeier

FR, 28. November, 17.30, Kirche St. Anton,

anschliessend ausgedehnter Apéro

Nähere Infos im letzten Pfarreiblatt.

Anmeldung bis Montag, 17. November

an die Sekretariate St. Anton oder

St. Michael. Talons liegen im Schriften-

stand der Kirchen auf oder können über

www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael

heruntergeladen werden.

Pfarreiteam

## Pfarreiagenda

JuBla St. Anton

### Adventskranz-Verkauf

Wie jedes Jahr stellen wir mit unseren Blauringkindern fleissig Adventskränze und -gestecke her, die wir dann jeweils nach den Gottesdiensten vor der Kirche St. Anton verkaufen. Es würde uns freuen, wenn auch Sie vorbeischauchen würden am Samstag, 22. November, ab circa 18.45 Uhr und am Sonntag, 23. November, ab circa 11.15 Uhr.

Pfadessen St. Michael

### Adventskranz-Bestellung

Bis am Mittwoch, 26. November können unter Telefon 076 482 76 03 oder über E-Mail [leoboll93@hotmail.com](mailto:leoboll93@hotmail.com) selbstgemachte Adventskränze bestellt werden. Die Kränze werden am Sonntag, 30. November nach dem gemeinsamen Gottesdienst (10.30) in St. Michael verkauft. Preis: 15 Franken für einen kleinen Kranz, 20 Franken für einen grossen Kranz

### Pfarreisamichlaus

Samstag, 6. Dezember und Sonntag, 7. Dezember (nur St. Anton)

Wer keine Anmeldung erhalten hat, kann diese im Schriftenstand der Kirchen St. Anton und St. Michael mitnehmen oder das Anmeldeformular auf [www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael](http://www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael) herunterladen. Anmeldeschluss für beide Pfarreien: Sonntag, 23. November in den Pfarreisekretariaten

### Regelmässige Angebote

St. Anton

#### Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 20. November, 14.00, Pfarreisaal

#### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 20./27. November, 9.30, kleiner Saal

#### A + O: Yoga

Dienstag, 25. November, 9.15, kl. Saal

St. Michael

#### Seniorenjassen

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14.00, Pfarreiheim

## Pfarreinachrichten

### Neues Angebot: Holzwerkstatt

Für alle interessierten Personen aus dem Quartier ist die Holzwerkstatt in der Pfarrei St. Anton geöffnet und kann kostenlos zum Basteln, Tüfteln, Werken genutzt werden. Zur Verfügung stehen diverse Bohrmaschinen, ein Bandschleifer, Akkuschauber, eine Stichsäge, eine Kreissäge sowie diverse Handwerkzeuge für die Holzbearbeitung.



#### Lädt zum Werken ein: Holzwerkstatt.

Für die Benutzung der Holzwerkstatt melden Sie sich bitte telefonisch bei Stephan Kurpanik, Sozialarbeiter der Pfarreien St. Paul sowie St. Anton · St. Michael, 041 229 98 20. Er beantwortet gerne weitere Fragen, und Sie können einen Termin für die Schlüsselübergabe vereinbaren.

### Unsere Taufkinder

26. Oktober: Aurelio Fadri Galmarini  
2. November: Emma Claudia Zeder  
9. November: Moë Troxler

### Unsere Verstorbenen

19. Oktober: Franz Stutz-Dudler, Haselweg 5  
27. Oktober: Erminia Bordoli-Agustoni, Schönbühlring 11

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: [st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: [st.michael@kathluzern.ch](mailto:st.michael@kathluzern.ch)  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

## Jesuitenkirche

### Sonntag, 16. November

Predigt: Professor Robert Vorholt  
Kollekte für die Aufgaben des Bistums  
17.00 Musik: «Klangkunst» – Werke von Douglas Coombes u. a. Luzerner Mädchenchor; Mädchenchor des Heinrich-Suso-Gymnasiums Konstanz; Anna-Katharina Kalmbach und Michael Auer, Leitung

### Dienstag, 18. November

18.15 512. Orgelvesper. 30 Minuten Orgelmusik. Jos Majerus (Luzern) spielt Werke von Paul Hindemith, Louis Vierne und Maurice Duruflé; 18.00 Programmeinführung in der Sakristei  
Eintritt frei, Kollekte

### Mittwoch, 19. November

12.15–12.45 «MittWortsMusik – stimmt bestimmt. Stimmkunst – Kunststimme». Vokale Improvisationen; Bruno Amstad, Stimmkünstler und Sänger  
Iva Boutellier, Texte

### Christkönigssonntag, 23. November

Predigt: Professorin Verena Lenzen  
Kollekte für die Stiftung Wäsmeli Luzern

### Faszination Kirchenmusik

Zwischen 17 und 19.30 Uhr präsentierenden Dozierende und Studierende der Hochschule Luzern – Musik die Vielfalt klassischer und moderner Kirchenmusik. Die zeitliche Strukturierung lässt auch den Besuch von einzelnen Programmteilen zu.

17.00 Gottesdienst zum Christkönigsfest Carl Rütli (\*1949), Exodus-Messe für Chor, Bläser und Orgel; Chor des Collegium Musicum Luzern und der Ausbildung Kirchenmusik C; Udo Zimmermann, Orgel; Pascal Mayer und Martin Hobi, Leitung

18.00 Gregorianik und Orgelimprovisationen

Schola Gregoriana Lucernensis  
Bernhard Hangartner, Choralmagister  
Studierende der Orgelimprovisationsklasse Johannes Strobl

18.30 Chor- und Orgelmusik

Werke von Charles Villiers Stanford, Claudio Monteverdi, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy;

Studierende der Chorleitungsklassen Ulrike Grosch, Stefan Albrecht, Pascal Mayer und Studierende der Orgelklassen Elisabeth Zawadke, Kay Johannsen, Johannes Strobl

### Dienstag, 25. November

18.15 513. Orgelvesper. 30 Minuten Orgelmusik. Vincent Thévenaz (Genf) spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Astor Piazzolla; 18.00 Programmeinführung in der Sakristei  
Eintritt frei, Kollekte

### Mittwoch, 26. November

12.15–12.45 «MittWortsMusik – stimmt bestimmt. Von bestimmt sanften Stimmungen». Werke von Mauro Giuliani und Augustin Barrios; Katrin Szamatulski, Flöte; Raoul Morat, Gitarre  
Wolfgang Broedel, Texte

### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;  
Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern  
Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: [hansruedi.kleiber@kathluzern.ch](mailto:hansruedi.kleiber@kathluzern.ch)  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax:  
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79  
E-Mail: [anita.haas@kathluzern.ch](mailto:anita.haas@kathluzern.ch)  
Internet: [www.jesuitenkirche-luzern.ch](http://www.jesuitenkirche-luzern.ch)  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,  
Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,  
[www.unilu.ch/horizonte](http://www.unilu.ch/horizonte)



## Gottesdienste

### Sonntag, 16. November

10.30 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Willi Hofstetter  
Orgel: Viktor Aepli  
Kollekte: SKF Elisabethenwerk

### Sonntag, 23. November Christkönigssonntag

10.30 Kommunionfeier  
Neuaufnahme der Ministranten  
Gestaltung: Eva Hämmerle  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Petit Suisse Kinderhilfe  
10.30 Chinderchile im ref. Zentrum

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille  
Anbetung

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier  
bei den Rita-Schwestern, Seeburg-  
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im  
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

### Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 18. November, 17.00 Gottes-  
dienst

### Tertianum Bellerive

Freitag, 21. November, 10.00 Gottes-  
dienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

### Unsere Verstorbenen

Margaritha Sachs-Baldinger, 96 Jahre, Kurhotel Sonnmatt  
Margrith Meyer-Kündig, 86 Jahre, Kurhotel Sonnmatt  
Rudolf Bucher, 76 Jahre, Pflegeheim Steinhof, vorher Würzenbachstrasse 21  
Urs Bürli, 62 Jahre, Wohnheim Ronmatt

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch

## Heiliger Ernst?

Fünf neue Ministrantinnen und Ministranten bereiten sich auf ihre Dienste im Gottesdienst vor. Dass es dabei nicht nur um den heiligen Ernst geht, erfahren sie in den Proben.



Kristian Ately, Lina Derungs, Theode Anthonypillai, Kiara de Figueiredo Marta, Alyssa Helfenstein. Foto: Eva Hämmerle

Die neuen Minis lernen viel Neues: Was zum Beispiel hat ein Besuch bei Freunden mit dem Gottesdienst zu tun? Wissen Sie es? Bei beiden gibt es die gleiche Reihenfolge! Zuerst geht es um die Begrüssung. Dann setzt man sich und erzählt von gemeinsamen Erlebnissen und von Erlebnissen guter Freunde. Dabei überlegt man, was man in Zukunft tun könnte. Danach stärkt man sich gemeinsam beim Essen und Trinken. Am Schluss sagt man danke, verabschiedet sich und geht.

### Üben mit Klangstäben macht Spass

Wie bei einem Fest gibt es im Gottesdienst auch Kerzen, denn sie machen eine schöne Atmosphäre aus. Im Gottesdienst zeigen die Minis mit den

Kerzen auch, wenn etwas besonders Wichtiges passiert. Es ist gar nicht einfach, mit den Kerzen so zu gehen, dass sie nicht flackern oder ausgehen. Das Üben mit den Klangstäben lieben die Fünf. Denn wie jedes Instrument will das Anschlagen richtig ausführlich geübt sein. Schade finden die neuen Minis, dass nicht jeder seinen eigenen Klangstab anschlagen darf. Egal, das Üben für den heiligen Ernstfall im Gottesdienst macht Spass.

Eva Hämmerle

### Ministranten-Aufnahme

Sonntag, 23. November, 10.30  
Im Gottesdienst an Christkönig werden die neuen Minis in die Schar der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.



Die neuen Ministranten beim Üben. Foto: Eva Hämmerle

## Pfarreiagenda

### Kinderfeier Spezial: Martinsumzug

Samstag, 15. November, 17.30, Schulhausplatz Würzenbach  
Zusammen mit Sankt Martin auf seinem Ross ziehen wir mit unseren Laternen zur Johanneskirche. Zum Abschluss gibt es im Innenhof einen warmen Punsch und für jedes Kind einen Lebkuchen. Es laden ein: Pia Weingartner und Markus Hildbrand. Unterstützt werden wir durch die Jungwacht St. Johannes.

Würzenbach Bühne

### Belle Affaire

Sonntag, 16. November, 17.00, Unterkirche  
Musik voller Poesie, Melancholie und Lebensfreude – inspiriert vom Norden Afrikas und den Schweizer Bergen. Türöffnung: 16.30. Reservation per SMS: 077 494 69 02. Kosten: Türkollekte

Club junger Familien

### Kasperli-Theater

Mittwoch, 19. November, 15.00, Würzenbachsaal  
«De Räuber Chruselhoor chont is Chefig»  
Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen. Dauer: circa 35 Minuten. Kosten: für Kinder 3 Franken, für Erwachsene 4 Franken. Alter: für Kinder von 3 bis 8 Jahren

### Samichlaus St. Johannes

Unser Samichlaus bereitet wieder seine Besuche bei den Kindern vor. Falls Sie in den letzten Tagen keinen Anmeldetalon erhalten haben, können Sie sich online anmelden. Anmeldeschluss: 27. November, www.samichlaus-stjohannes.ch  
Besuchstage:

Freitag, 5. Dezember, ab 18.30

Samstag, 6. Dezember, ab 16.30

Sonntag, 7. Dezember, ab 16.30

### Spaghettiplausch – Büttenentreef

Donnerstag, 27. November, 11.30–14.00, Büttenenhalde 42

Für Fragen und Informationen: Fabienne Eicher, f.eicher@hotmail.com

Frauenkreis

### Einstimmung in den Advent

Samstag, 29. November, 18.00–19.00, Johanneskirche

Wir singen zusammen einfache Lieder, die Beat Heimgartner am Flügel begleitet. Madeleine Leu lädt zum offenen Singen ein.



## Gottesdienste

### Freitag, 14. November

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 16. November

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Valo Hoher

Musik: Andel Strube (Blockflöte), Fred  
Gassmann (Orgel)

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die  
Aufgaben des Bistums

### Samstag, 22. November

17.00 Chlichenderfiir, Kapelle

Gestaltung: Thomas Betschart, Doris  
Gauch

### Sonntag, 23. November

Kein Gottesdienst in St. Josef

Voranzeige

### Sonntag, 30. November

Zum ersten Advent laden der Singkreis  
Maihof und der St. Karli Chor zu einem  
musikalischen Gottesdienst in die  
St.-Karl-Kirche ein. Die Feier beginnt um  
10 Uhr. Zu hören sind Werke von Joseph  
Haydn und Georg Philipp Telemann.  
Mehr Informationen im nächsten Pfarrei-  
blatt.

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermaihof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Donnerstagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Angelika Steiner, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorgerin:  
Claudia Jaun, 041 229 93 11  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Hauswartung:  
Rainer Betschart, 041 229 93 74  
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

# Chaplin zu Gast im MaiHof

Der neu gegründete Verein MaiHof Kultur präsentiert zur Premiere am Sonntag, 23. November ein Konzert des 21st Century Chamber Orchestra.



Charlie Chaplin in «The Rink» aus dem Jahr 1916. Foto: Faber Music

Der Verein MaiHof Kultur bezweckt die Durchführung von mehreren kulturellen Veranstaltungen im Jahr. Dadurch soll der MaiHof als Veranstaltungsort gestärkt sowie dessen Bekanntheit erhöht werden.

### Bezug zum Quartier

Die Veranstaltungen sollen insbesondere auch die Bewohnerinnen und Bewohner im Maihof-Quartier ansprechen. Die Eintrittspreise werden nach Möglichkeit so gestaltet, dass auch Personen mit geringen finanziellen Mitteln sich ein Konzert leisten können. Der Verein übernimmt zudem die Aufgabe, eine digitale Agenda zu führen, welche alle öffentlichen Veranstaltungen im MaiHof auflistet.

### Start mit Charlie Chaplin

Am Sonntag, 23. November startet MaiHof Kultur mit dem 21st Century Chamber Orchestra. Die 16-köpfige Orchesterformation unter der Leitung von Ludwig Wicki führt zwei legendäre Arbeiten von Charlie Chaplin für die Filmgesellschaft «Mutual Films» auf: «The Floorwalker» («Der La-

denaufseher») und «The Rink» («Die Rollschuhbahn»). Abgerundet wird das Programm mit Filmmusikklassikern von «La Strada» bis «E.T». Die Aufführungen finden um 14.30 Uhr speziell für Familien sowie um 17 Uhr statt.

### Gönnerinnen und Gönner gesucht

Der Verein ist auf weitere Mitglieder, Gönnerinnen und Sponsoren angewiesen. Die Pfarrei unterstützt den Verein ideell und finanziell. Informationen über den Verein und geplante Veranstaltungen erhalten Sie über die Website. Der Vorstand des Vereins MaiHof Kultur freut sich auf einen erfolgreichen Start und lädt herzlich in den MaiHof ein!

*Stefan Waldis, Präsident  
Pirmin Zängerle, Franz Zemp*

### Chaplin-Filme zur Premiere

SO, 23. November, 14.30 (speziell für Familien) und 17.00, Kirchensaal MaiHof  
Das 21st Century Chamber Orchestra führt «The Floorwalker» («Der Ladenaufseher») und «The Rink» («Die Rollschuhbahn») von Charlie Chaplin auf. Billette sind an der Kasse erhältlich oder auf [www.maihofkultur.ch](http://www.maihofkultur.ch). Agenda aller Veranstaltungen: [www.maihofagenda.ch](http://www.maihofagenda.ch)

## Pfarreiagenda

GemeindeKatechese

### Kerzenziehen

DI, 18. November und MI, 19. November, 14.00–17.30, Aktionsraum MaiHof  
Organisation in Zusammenarbeit mit Quartierarbeit, Forum Schule Maihof und aktive familien maihof  
Kontakt: Quartierarbeit, 079 745 49 95

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

### Abendtsch Iran: fällt aus!

MI, 26. November

Aus Krankheitsgründen findet dieser Abendtsch leider nicht statt.

Filmabend

### Don Camillo und Peppone

FR, 28. November, 19.00, Kirchensaal

Zu diesem unterhaltsamen Filmabend sind Sie herzlich eingeladen.

*Stefan Waldis*

GemeindeKatechese

### Zäme i Advent

SA, 29. November, 17.00, Kirchensaal und Kirchenplatz

Auch dieses Jahr laden wir Gross und Klein zu einem besinnlichen Einstieg in die Adventszeit ein, mit viel Musik und einer besonderen Geschichte. Ein wärmendes Feuer, Guetzli und heisser Tee laden im Anschluss zum Verweilen ein.

*Giuseppe Corbino*

### Besuch vom Samichlaus

Am 6., 7. und 8. Dezember hat das lange Warten ein Ende: Der Samichlaus zieht um 17 Uhr aus dem Kirchensaal MaiHof aus. Er erzählt im Schein der Fackeln und Kerzen eine Geschichte und besucht anschliessend Kinder, Familien und betagte Menschen zu Hause. Beim Auszug des Samichlaus mit Treichlern, Zwergen, Fackelträgern und Geiselschöpfnern wird es weihnächtlich im Maihofquartier.

Anmeldung für Hausbesuche: Falls Sie Kinder im Alter zwischen 2 und 7 Jahren haben, erhalten Sie Anfang November per Post ein Anmeldeformular. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.maihof-samichlaus.ch](http://www.maihof-samichlaus.ch). Anmeldeschluss ist der Freitag, 21. November. Verspätete Anmeldungen können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

*Samichlaus St. Josef*

## Gottesdienste

### Sonntag, 16. November

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser; Musik: Heini Knüsel, Orgel; Kollekte: Elisabethenopfer

### Sonntag, 23. November

#### Sonntag der Völker

11.00 Eucharistiefeier – gemeinsam mit der kroatischen Mission; Gestaltung: Eugénie Lang, Pater Branko; Musik: Kroatischer Chor; Kollekte: Solidaritätsaktion zum Sonntag der Völker

Anschliessender Apéro im Pfarreizentrum

Abschlussveranstaltung

#### Ausstellung «Natur Religion»

Sonntag, 23. November, 15.00–16.00, Kirche St. Karl

Dank, musikalische Darbietung, Apéro

#### Priesterweihe

Wir gratulieren unserem ehemaligen Pfarreiratsmitglied Felix Hunger zur Priesterweihe am 15. November in der Kathedrale Chur. Gottes Geistkraft begleite ihn auf seinem Weg!

#### Unser Taufkind

Max Felder, St.-Karli-Strasse, Luzern

#### Unsere Verstorbenen

Maria Meienberg, am 29. Oktober im 88. Lebensjahr, Luegetenstrasse  
Martina Gassner, am 30. Oktober im 88. Lebensjahr, Geissmattstrasse

## Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01

E-Mail: [st.karl@kathluzern.ch](mailto:st.karl@kathluzern.ch)

Gemeindeleiterin: Silvia Huber

Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30;

MO/DO/FR, 14.00–17.00

## Rück-Blick und Aus-Blick

Die Frauengemeinschaft St. Karl feiert ihr 90-jähriges Unterwegssein – mit einer Prise Nostalgie und einer Handvoll Hoffnung.



Der Vorstand der Frauengemeinschaft – gut behütet unter nostalgischem und aktuellem (Schirm-)Dach. Foto: Eugénie Lang

Vom Mütterverein zur Frauengemeinschaft, vom Pfarrer zur Theologin in der Präsesfunktion, vom alten zum neuen Logo: Einiges hat sich verändert im Laufe der Zeit!

#### Frauenspuren

Viele Frauen haben über die Frauen- und Müttergemeinschaft wichtige Kontakte gepflegt, miteinander gefeiert, sich über aktuelle Themen ausgetauscht und das Pfarreileben vielfältig mitgestaltet. Einige Frauen haben als Präsidentin oder im Vorstand das Vereinsleben auf ihre Art mitgeprägt und verantwortet.

Aktuell zählt die Frauengemeinschaft circa 120 Mitglieder und wird von den Co-Präsidentinnen Marlies Hermida und Heidi Niederberger geleitet. Die Finanzen sind bei Berta Gassmann in guten

Händen, und Eugénie Lang begleitet den Vorstand als Präsesfrau. Wir wünschen dem engagierten Frauenteam noch einige Jahre des inspirierten gemeinsamen Unterwegsseins und sind dankbar für die besondere Farbe, die sie ins Pfarreileben einbringen.

Dass Mutter- oder Schwester-Geist euch weiterhin kraftvoll begleite, wünscht von Herzen im Namen der Pfarrei

Eugénie Lang

#### Jubiläumsversammlung

Donnerstag, 20. November, 19.30,

Pfarreizentrum

Der Vorstand freut sich auf viele mitfeiernde Frauen an der 90. Generalversammlung. Unter dem Motto «Nostalgie» werden einige Überraschungen geboten. Das Austauschen über alte Zeiten und das Träumen von weiteren Abenteuern der «Frauenbande» werden auch ihren Platz haben!

– Freitag, 5. Dezember, 18.00–20.00

– Mittwoch, 10. Dezember, 16.00–18.00

– Freitag, 12. Dezember, 19.00–21.00

– Samstag, 20. Dezember, 10.00–12.00

Das Kreativ-Atelier ist für alle Kerzen-

Künstlerinnen und -Künstler geöffnet!

Kosten: 1.50 Franken pro 100 Gramm

#### Kerzenziehen

Neben den Schulklassen haben auch Familien und Einzelpersonen die Möglichkeit zum Kerzenziehen.

Wir begrüssen Sie ganz herzlich im Untergeschoss der Kirche St. Karl am:

## Pfarreiagenda

### Sonntag der Völker

Sonntag, 23. November, 11.00, Kirche

Der mit der kroatischen Mission gestaltete Gottesdienst beginnt um 11 Uhr!

### Erstkommunion-Startanlass

Samstag, 22. November, 15.30, Pfarreizentrum

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion und laden die Kinder zusammen mit ihren Begleitpersonen zur Taferinnerungsfeier ein.

Beni Ledergerber, Eugénie Lang

### Der Samichlaus kommt

Der Anmeldetalon für den Chlausbesuch kann beim Sekretariat St. Karl angefordert oder unter [www.kathluzern.ch/st-karl](http://www.kathluzern.ch/st-karl) heruntergeladen werden. Anmeldeschluss: Samstag, 22. November

### Offener Mittagstisch

Donnerstag, 27. November, 12.00

im Pfarreizentrum

An- oder Abmeldungen bis Dienstagmorgen ans Sekretariat

### Abstimmung zur Gütschbahn

Am 30. November stimmt die Luzerner Bevölkerung über einen Kredit ab, mit dem der Betrieb der Gütschbahn langfristig sichergestellt werden soll. Wer will, dass auf diese Weise auch das Wohngebiet auf der Gütschhöhe an den ÖV angebunden wird, stimmt Ja. Ebenfalls dafür spricht, dass junge Eltern mit ihren Kinderwagen ebenso wie auch ältere Menschen das Naherholungsgebiet Gütschwald gut erreichen.

Urs Häner



Die Pfarrei unterstützt das Komitee «Pro Gütschbahn» ([www.proguetschbahn.ch](http://www.proguetschbahn.ch)).

Foto: Archiv



## Gottesdienste

### Samstag, 15. November

17.15 Eucharistiefeier, sakrale Songs aus Irland; Marienchor Olten; Irish-Folk-Group Crónán; Sandra Rupp, Leitung

### Sonntag, 16. November

Predigt: Thomas Angehrn

Kollekte: Plattform Rumänienhilfe Schweiz

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, Uraufführung

zum Thema «Wind» von Eberhard Rex;

Herrnchor der Luzerner Sängerknaben;

Eberhard Rex, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 22. November

17.15 Eucharistiefeier

### Christkönig-Sonntag, 23. November

Predigt: Theologiestudierende Uni Luzern

Kollekte: Haus Hagar

8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst, «Messe in D-Dur»

von Antonín Dvořák; Kantorei St. Georg

Küsnacht (ZH); Andreas Gut, Leitung

17.00 Feierliche Vesper

18.00 Eucharistiefeier

### Jugend musiziert

Samstag, 15. November, Empore grosse

Orgel / Pfarreisaal St. Leodegar im Hof

Der Schweizerische Musikpädagogische

Verband organisiert «Jugend musiziert».

Anmeldungen: 041 342 16 86 oder

wsk@bluewin.ch

### Fastenopferergebnis 2014

Herzlichen Dank für die Spenden für das

diesjährige Fastenopfer von 120 847,50

Franken. Im Namen aller, denen diese

Hilfe zugute kommt, ein herzliches «Ver-

gelt's Gott».

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sekretariat: Cécile MacKevett, Daniela

Hüsler und Andrea Burri

Präses Ministranten und Firmkurs:

Martin Popp, 078 862 51 76

Präses Pfadi St. Leodegar:

Simeon Peter, 041 229 95 20

Präses Pfadi Dreilinden:

Julian Walker, 079 225 24 38



Die neuen Leominis beim Anprobieren der Gewänder. Foto: Thomas Lang

## Die neuen Minis sind da

Seit dem Beginn des Schuljahrs sind fünf neue Ministranten im Dienst. Während den ersten Proben haben sie die Hofkirche und die Klosterkirche Wesemlin kennen gelernt.

Ganz herzlich begrüßen wir Aline Huber, Andrin Dietrich, Eva Kamber, Luis Leuppi und Marcia Bertschmann als neue Ministrantinnen und Ministranten der Pfarrei St. Leodegar. Zusammen mit den Leitern haben die fünf Neuen schon tüchtig geübt: Kleider anprobieren, Kordel knöpfen, Gaben zum Altar bringen, gemeinsame Kniebeugen ...

Ja, die Aufgaben der Ministranten während eines Gottesdienstes sind vielseitig und spannend. Wir hoffen, dass ihr euch wohl fühlt bei den Leominis!

### Vielfältige Aufgaben

Nebst den Einsätzen während den regulären Gottesdiensten wird die Arbeit der Ministranten auch an speziellen Anlässen geschätzt: zum Beispiel an Weihnachten, Ostern, Auf-

fahrt und Fronleichnam. Aber auch bei hohen Besuchen in der Hofkirche sind jeweils zahlreiche Minis auf Trab. Ihre helfenden Hände sind unerlässlich für den reibungslosen Ablauf jedes Kirchenanlasses. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle!

### Abwechslungsreiches Programm

Auch ausserhalb des Dienstes in der Kirche unternehmen die Minis unter dem Jahr einiges zusammen: So backen sie beispielsweise im Herbst feine Grittibänzen. Im Februar findet ein Schneetag statt. In den Osterferien reisen sie ins jährliche Minilager (einer der Höhepunkte im Jahr ☺), und im Mai steht der Europapark auf dem Programm.

*Roman Stadelmann, Leiter  
Martin Popp, Präses*

### Regelmässige Angebote

#### Frauengemeinschaft

*Stricktreff:* Dienstag, 18. November,

14.00, Rothenburgerhaus

*Turnen für Junggebliebene:*

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

*Beten für die Familie:*

Mittwoch, 19. November, 9.00 Gottes-

dienst, anschliessend stilles Beten bis

10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

*Chinderkafi Wäsmeli-Träff:*

Donnerstag, 27. November, ab 14.45

#### Altersgemeinschaft

*Mittagsclub - Gemeinsam essen:*

Dienstag, 25. November, 12.00, Restau-

rant Weinhof

*Altersturnen:*

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 15. November

*Betagtenzentrum:* 16.30 reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

### Sonntag, 16. November

*Klosterkirche:* 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Plattform Rumänienhilfe Schweiz

### Samstag, 22. November

*Betagtenzentrum:* 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 23. November

*Klosterkirche:* 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Thomas Egger

Kollekte: Haus Hagar

### Gross-und-Chli-Feier

SA, 15. November, 17.30, Wäsmeli-Träff

### Offenes Singen

DI, 25. November, 20.00, Wäsmeli-Träff

Frauengemeinschaft

### Tri-tra-tralala – der Kasperli ist wieder da!

*Mittwoch, 19. November, Wäsmeli-Träff, 14.30 oder 16.00*

Die Puppenbühne Taubenhaus spielt für

Kinder ab 4 Jahren das Kasperlistück

«Drachezyt». Eintritt: 5 Franken mit

kleinem Zvieri

### Voradventlicher Gottesdienst

*Dienstag, 25. November, 14.30, Kloster Wesemlin*

Zum traditionellen voradventlichen Got-

tesdienst am Nachmittag laden wir Sie

herzlich ein. Anschliessend gibt es Kaf-

fee, Tee und Lebkuchen im Refektorium.

### Wanderung

#### Langnau – Trubschachen

*Donnerstag, 27. November, Treffpunkt:*

*11.40 vor der SBB-Schalterhalle*

Wanderung mit Besuch bei Kambly; Bil-

lett: Luzern–Langnau hin; Trubscha-

chen–Luzern zurück; Abfahrt: 11.57;

Rückkehr: 17.03; Wanderzeit: 1½ Stun-

den, flaches Gelände. Infos: Pia Schmid,

041 420 69 91

### Gespräch / Hauskommunion

Wünschen Sie ein persönliches Seelsor-

gespräch oder möchten Sie, dass Ih-

nen die Kommunion nach Hause gebracht

wird, weil es Ihnen momentan nicht mög-

lich ist, den Gottesdienst zu besuchen?

Dann melden Sie sich bitte im Pfarreise-

kretariat. Wir sind gerne für Sie da!

## Gottesdienste

### Samstag, 15. November

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 16. November

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Cornel Baumgartner und

Justin Rechsteiner

Kollekte: InterTEAM

Musik: Clérambault: 2. Suite für Orgel;

Franz Schaffner, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

### Samstag, 22. November

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 23. November

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Sepp Riedener, Annamarie

Käch und Br. George

Kollekte: Notschlafstelle

Musik: Vierne, 1. Orgelsinfonie;

Franz Schaffner, Orgel

### Rosenkranzgebet

Donnerstag, jeweils um 16.30

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,  
Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,

041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,

041 229 96 13

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter

Cécile Odermatt / Carina Waeber,

Sekretariat, 041 229 96 00

Sozialberatung, 041 229 96 20

Bernadette Inauen, Gemeindegatechese /

InterkulturAll, 041 229 96 12

Alex Zeier, Jugendarbeit, 041 229 96 30

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Ulrike Grosch, Chorleiterin

Franz Schaffner, Organist

Barbara Hildbrand / Dani Meyer, Pfarrei-

zentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5,

041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

## Kreativkurse im «Barfüesser»

Seit rund einem Jahr gibt es im Barfüesser ein Werkatelier. Über die Wintermonate bietet dieses für Gross und Klein verschiedenste kreative Kurse. Die Künstlerin und Kursleiterin Antoinette J. Ulrich spricht über ihre Beziehung zur Malerei.



Antoinette J. Ulrich, von der das hier abgedruckte Werk stammt, gibt im «Barfüesser» einen Malkurs für Erwachsene. Foto: Antoinette Ulrich

Daniel Meyer, Leiter des Pfarreizentrums «Barfüesser», fragte Antoinette J. Ulrich, die einen Malkurs für Erwachsene leitet, wie sie zum Malen gekommen ist.

Sie antwortete: «Schon als Kind habe ich immer sehr gerne gemalt. Im Kindergarten versuchte die Kindergärtnerin erfolglos, mich von der Malwerkstatt zur Puppenstube zu überreden. Statt die von den Lehrern vorgeschlagene Kunstgewerbeschule zu besuchen, wollte mein Vater den Einstieg in den Lehrerberuf. Die musischen Fächer faszinierten mich auch nach meiner Seminarausbildung stark. Als Stewardess kam ich auch im Ausland direkt mit Kunst in Kontakt. Nach einem Galerie-Praktikum in New York

entschied ich mich, selber mit Malen zu beginnen. Ich konnte in den Arabischen Emiraten, Rom und New York Weiterbildungen im bildnerischen Schaffen machen und ebenso erste eigene Ausstellungen realisieren. Zugunsten der Malerei reduzierte ich die Fliegerei und arbeite heute wieder als Lehrperson und freischaffende Malerin.»

Dani Meyer,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

### Malkurs im «Barfüesser»

Antoinette J. Ulrich leitet am Dienstag, 25. November und 2. Dezember von 19 bis 21 Uhr einen Malkurs im Pfarreizentrum «Barfüesser».

### Unterlagen zum Werkatelier

Unterlagen über das Werkatelier/Malkurs unter barfueesser@kathluzern.ch

### Unsere Verstorbenen

14. 10. Margrit Auf der Maur-Brawand, vorher Elfenastrasse 16; 15. 10. Jean

Pierre Schnyder, Obergütschstrasse 22; 23. 10. Hans Willi, Franziskanerplatz 14

## Pfarreiagenda

### Nachfolgen geregelt

Am 1. Januar 2015 nimmt Nicole Blum ihre Arbeit als Sozialarbeiterin in unserer Pfarrei auf. Winfried Bader, der am 1. März des kommenden Jahres zu uns stösst, vervollständigt als Pastoralassistent unser Team. Wir freuen uns und heissen die beiden schon jetzt willkommen.

### Byzantinischer Gottesdienst

Sonntag, 16. November, 18.00, Franziskanerkirche

Gottesdienst im byzantinischen Ritus

FG St. Maria / InterkulturAll

### Basteln mit Naturmaterialien

Sonntag, 23. November, 14.00–17.00, Cafeteria Pfarreizentrum «Barfüesser»

Advents- und Weihnachtsdekorationen nach eigenen Vorstellungen und Wünschen basteln. Sie können das Material selber mitbringen oder mit dem zur Verfügung gestellten arbeiten. Es wird ein Spendenkasseli aufgestellt. Kontakt: Marlis Ledermann, 041 310 55 54, m.ledermann@swissonline.ch

### Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 25. November, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstr. 5

Anmeldung bis Montag, 24. November, 10.00 mit Talon oder 041 229 96 97,

daniel.meyer@kathluzern.ch

### Verkauf Adventskränze

Samstag, 29. November, 9.00–17.00,

Sonntag, 30. November, 9.00–12.00,

Franziskanerkirche

Die Pfadi Reuss verkauft Adventskränze.

Vorankündigung

### Abendmusik

Sonntag, 7. Dezember, 17.00

Gregorianischer Advent

Schola Romana Lucernensis

Franz Schaffner, Orgel

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.



## Gottesdienste

### Freitag, 14. November

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli  
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 15. November

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,  
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

### Sonntag, 16. November

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,  
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Kollekte: Aufgaben des Bistums

### Freitag, 21. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 22. November

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,  
Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-  
ralassistentin

19.30 Nacht der Lichter / Taizégebete

### Sonntag, 23. November

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,  
Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-  
ralassistentin

Kollekte: Luzerner Vereinigung zur  
Begleitung Schwerkranker

### Nacht der Lichter in St. Paul



Abendgebet mit Taizégesängen im Lich-  
termeer. Ab 19.00 Einsingen in der  
Pauluskirche, 19.30 Beginn des Abend-  
gebetes.

Samstag, 22. November, Kirche St. Paul

### Heimgegangen

27.9. Madeleine Bruggmann, Betagten-  
zentrum Eichhof; 30.9. Elsa Kammer-  
mann-Sidler, Betagtenzentrum Eichhof;  
2.10. Brigitte Marruccelli-Keiser, Pflege-  
heim Steinhof; 7.10. Theresia Flury,  
Betagtenzentrum Eichhof; 12.10. Luzia  
Jonkers-Zahno, früher Steinhofstr. 5;  
13.10. Gertrud Venanzoni-Imhof, Betag-  
tenzentrum Eichhof; 18.10. Rudolf  
Bucher, Pflegeheim Steinhof

## Kontakt

Pfarrei St. Paul  
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01  
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch  
www.kathluzern.ch/st-paul

# Kids und Jugendliche bei uns!

Die neuen 4.-Klass-Kids vom Moosmatt und die 1.-Oberstufen-Jugendlichen vom Hubi besuchten die offene Kinder- und Jugendarbeit im Bachstei.



Bachstei-Kids. Foto: Claudia Corbino

Jeweils nach den Herbstferien besuchen die Jugendlichen aller drei Klassen der 1. Oberstufe Hubelmatt nacheinander den Bachstei. Dabei können sie sich spielerisch mit dem Thema Freizeit auseinandersetzen und eigene Ideen für ihre Freizeitgestaltung äussern. Diese sollen in Aktionen und Projekten mit Unterstützung der offenen Jugendarbeit umgesetzt werden.

### Für Jugendliche ...

Das Organisieren eines Fussballturnieres, die Durchführung eines Cupcake-Wettbewerbs oder eines Kinoabends waren nur drei der vielen Ideen. Bei den Besuchen liessen sich aus den Klassen jeweils zwei Kontaktpersonen finden, welche den regelmässigen Austausch mit den Jugendarbeitenden pflegen. Eine erste Auswirkung hatten diese Besuche bereits: Der «Spiel & Treff» am Mittwoch ist gut besucht. Es wird regelmässig gekocht und gemeinsam zu Abend gegessen.

### ... und Kids

Auch die Kids der 4. Klasse Moosmatt durften den Bachstei besuchen. Viele Kinder waren enorm gespannt, da sie schon lange darauf warteten, endlich den Bachstei von innen zu sehen. Auch sie konnten

sich spielerisch mit ihrer Freizeitgestaltung auseinandersetzen. Von den vielen Ideen entschieden sie sich unter anderem für die Durchführung eines Break-Dance-Events und eines gemeinsamen Backnachtsmittags. Bei den Kindern der 4. Klasse ging es auch darum, dass sie uns und die regelmässigen Angebote wie beispielsweise den «Kidstreff» am Mittwochnachmittag, kennen lernen konnten. Allen Kindern gaben wir auch einen Elternbrief mit nach Hause, damit auch die Eltern über unsere Angebote informiert sind.

### Zusammenarbeit mit der Schule

Bis Ende Jahr sind noch weitere Klassenbesuche in der 1. Oberstufe im Tribschen, der 4. Klasse Hubelmatt sowie der 4.–6. Klasse im Säli geplant. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Schulen und insbesondere bei den Klassenlehrpersonen für die unkomplizierte und kooperative Zusammenarbeit bedanken.

Alex Zeier/Claudia Corbino,  
Jugendarbeit Kath. Kirche  
Manuela Stalder,  
Quartierarbeit Stadt Luzern

### Öffnungszeiten Bachstei

Kidstreff, 4.–6. Klasse  
Mittwoch, 13.30–16.00  
Spiel & Treff, 7.–9. Klasse  
Mittwoch, 16.30–19.00

### «be and be» mit Latinomusik

«be and be» (Bewegung und Begegnung) für alle, die sich gerne zu Latino-Rhythmen bewegen.

SO, 16. November, 17.30–19.00, grosser Saal des Paulusheims, Eintritt frei

### Wandergruppe St. Paul und St. Michael Von Gormund nach Eschenbach

Wanderung von Gormund, Römerswil nach Eschenbach. Rucksackverpflegung. Wanderzeit 2½ Stunden. Informationen: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34.

MO, 17. November, Treffpunkt: 9.40 beim Torbogen, Busabfahrt: 9.50, Bus Nr. 52

### Tanzen im Kreis

Leitung, Auskunft und Anmeldung: Gabrielle Dupras, Lehrerin für spirituellen Tanz, 034 496 52 26. Kosten: 35 Franken pro Abend.

FR, 21. und 28. November und 5. Dezember, 19.15–21.15, Paulusheim

### Philo im Paul

### Filmabend zum Thema Tod

Das menschliche Leben ist befristet und der Tod der äusserste Punkt der eigenen Existenz. Das wirft Fragen auf: Welche Auswirkungen hat der Tod auf das eigene Leben? Wie steht es mit dem Sinn? Ist der Tod überhaupt das Ende? Filmabend mit Diskussion zum Thema Tod unter der Leitung von Giuseppe Corbino, M. A. in Philosophie.

MI, 26. November, 19.00–22.00, Paulusheim

### Adventskranz selber binden

Binden Sie unter der Leitung von Heidi Muheim einen Adventskranz. Material ist vorhanden (Strohkränze, Tannenäste, Kerzen und Dekorationsgegenstände). Wer hat, bringt eine Gartenschere mit.

MI, 26. November, 14.00–17.30, Paulusheim (Kontaktraum)

### Plausch-Tanz

DO, 27. November, 15.00, Paulussaal

### Voranzeigen

### GA-Reise zum Chlausen-Höck

Fahrt nach Wittenbach (SG) zum Hasenhaus! Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt.

DI, 2. Dezember

### Samichlaus-Auszug St. Paul

Familiengottesdienst und Samichlaus-Auszug

SA, 6. Dezember, 16.30

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 15. 11. 18.00 Anton und Anna Stirnimann-Stoll; Otto Gamma. SA 22. 11. 18.00 Clara und Enrico Pigoni-Bolliger.

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

SO 16. 11. 10.00 Toni Albisser-Plankensteiner; Josefine Felber; Richard Huber-Marzohl; Anna und Franz Huwyler-Michel; Paul Rigert-Lustenberger; Susanne Eiholzer-Schmid.

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

SA 15. 11. Dreissigster: Alma Meyer-Delagiovanna; Jahrzeiten: Ida Grossenbacher und Familie; Colette de Kennen; Konrad und Hildegard Krieger-Wigger; Thaddäus Henseler; MO 17. 11. Josef und Rosa Haas, Sohn Alois und Paulina Haas-Ineichen; Maria Sonja und Karl König-Lang; Karl Kronenberger-Lütolf, Gattin und Angehörige; DI 18. 11. Charles und Anne-Marie Falck-von Mandach; MI 19. 11. Wilhelm Schürmann; DO 20. 11. Erwin und Hedwig Walker-Birrer; SA 22. 11. Elise Dubach, Eltern und Geschwister; Alois Gügler; Rosalia Meier; DI 25. 11. Eduard und Barbara Kaufmann-Müller; Eduard Kaufmann-Rymann und Familie, Marie Kaufmann und Verwandte; MI 26. 11. Johann Etter, Eltern, Sohn Hans Etter, Kinder und Angehörige; Konrad, Helena und Franziska Camenzind-Weingartner mit Verwandten; DO 27. 11. Regina Wyss, Eltern und Verwandte.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 14. 11. Albert und Pauline Peter.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 14. 11. Karl und Margrit Zimmermann-Lampert; SA 15. 11. Dreissigster: Jean Pierre Schnyder; Jahrzeiten: Elisabeth Hasler und Anverwandte; Alois Lütolf-Nieb; MO 17. 11. Michael und Anna Walpert-Bättig; Johann Georg und Maria Fischer; DI 18. 11. Xaver und Josefine Scherer-Pfister und Töchter Josefine und Emilie und Söhne Franz und Otto; MI 19. 11. Niklaus Pfyffer-Fellmann und Familie; Familie Tanner-Weber; DO 20. 11. Sophie Kronenberg-Hügi

und Tochter Anna; FR 21. 11. Meinrad und Johanna Fuchs-Brügger und Marie und Fanny Fuchs; Johann und Ida Daner-Ziswiler und Tochter Ida Burri-Daner; SA 22. 11. Matthias Stirnimann, Johann Stirnimann-Stalder, Adolf Stirnimann und Anverwandte; Wilhelm Keller und Familie; DI 25. 11. Jakob und Rosa Hörbst und Schwiegereltern Zwimpfer; MI 26. 11. Polycarp Camenzind und Familie.

### St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Paul

FR 14. 11. 9.00 Louis und Anna Dönni-Kaufmann und Melchior und Marie Dönni Schriber und Elisabeth Buholzer-Kaufmann; Josef Kaufmann, Josef und Anna Kaufmann-Waser und Elisabeth Kaufmann-Anderhub; Hans und Mina Kaufmann-Felder und Josef Kaufmann-Ackermann; Peter und Marianne Kaufmann-Breitschmid; Trudy Kaufmann; Ellen Hug-Kaufmann; SA 15. 11. 17.30 Josefine Schärli; Alberto und Elettra de Simoni-Azeglio und Kinder; Mario de Simoni-Denti, Viktor und Beatrice de Simoni-von Arx, Edmondo Antonio de Simoni-Bühler, Gabi Steudler-de Simoni, Mario de Simoni-Bhansse, Massimo de Simoni; Karl Emmenegger-von Moos; Alois Kaufmann-Sidler; MI 19. 11. 9.00 Josef und Catharina Rüttimann-Hammer und Eltern; MI 26. 11. 9.00 Stephanie Bumbach; Margrit Dahinden-Bolz; DO 27. 11. 9.00 Emma Brun.



Hochaltar in der Franziskanerkirche.

Foto: Daniela Kienzler

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Elisabethenheim	16.30		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

## Sonntagslesungen

### Sonntag, 16. November

Spr 31, 10–13. 19–20. 30–31

1 Thess 5, 1–6

Mt 25, 14–30 (oder 25, 14–15. 19–21)

### Christkönigs Sonntag, 23. November

Ez 34, 11–12. 15–17

1 Kor 15, 20–26. 28

Mt 25, 31–46



## Zeichen der Zeit

### So wie Noah



**Lebensfragen auf hoher See.** Foto: zvg

80 junge Menschen treiben an Bord eines Schiffes auf dem endlosen Wasser. Ihr tägliches Bord-Ritual mündet in der abendlichen Verkündung «Kein Land in Sicht.» Als dann der ersehnte Hoffnungsschimmer am Horizont erscheint, geht ein Ruck durch Schiff und Besatzung. Das Musik-Theater «So wie Noah» (Text: Paul Steinmann, Komposition: Martin Völlinger, Chor: Gabi Koller, Inszenierung: Bettina Glaus) des Horwer Jugendchors Nha Fala zeigt die Untiefen grosser Lebensfragen und macht Mut, vertraute Bahnen zu verlassen.

FR/SA, 14./15. und 21./22. November, 19.30, Sonntag, 16. November, 18.00, Katholische Pfarrkirche Horw, weitere Informationen und Ticket-Reservation: [www.noah.nha-fala.ch](http://www.noah.nha-fala.ch)

### Obdachlose in Lausanne



**Obdachlose suchen einen Schlafplatz.**

hh. Regisseur Fernand Melgar lenkt in seinem Film «L'Abri» die Aufmerksamkeit auf Obdachsuchende in Lausanne, wo «campen» im öffentlichen Raum verboten ist. Das wird besonders im Winter zum Problem für obdachlose Migranten. «L'Abri» – übersetzt «Das Obdach» – ist eine unterirdische Zivilschutzanlage mit über 100 Betten, von denen aber pro Nacht höchstens 50 Plätze vergeben werden. Beobachtend steht Melgar abends mit der Kamera am Eingang. DO, 20. November, 18.30, stattkino, Löwenplatz 11, weitere Ausführungsdaten und Ticketreservations: 041 410 30 60, [www.stattkino.ch](http://www.stattkino.ch)

## Herausgepickt

### Hörrundgang verlängert

bf. Der vom Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Luzern entwickelte Hör-Rundgang «Glocken im Ohr und Schritte auf dem Friedhof» durch die Stadt wurde aufgrund des anhaltenden Interesses bis Ende August 2015 verlängert.

Seit Frühjahr waren über 200 Personen unterwegs und lauschten den Klängen und Geräuschen rund ums Christentum. Durch den wie ein Hörspiel gestalteten Rundgang kann man Luzern einmal von einer anderen Seite erleben und in eine besondere Klangwelt mit Informationen eintauchen. Der Rundgang eignet sich besonders für Gruppen oder Familien, weil man die Beiträge individuell auswählen und den Weg durch die Stadt selbst bestimmen kann: Ob bei Sonne



**Mit dem Hör-Rundgang Luzern von einer anderen Seite entdecken.** Foto: zvg

an der Reuss oder bei Regen in den Kirchen und Kapellen – man ist flexibel. Die MP3-Player für den Rundgang können auch weiterhin gratis im Historischen Museum ausgeliehen werden. Neu kann zusätzlich ein Textheft (Kos-

ten: 5 Franken) mit allen Texten zum Nachlesen erworben werden.

Dienstag bis Sonntag, 10.00–17.00, Historisches Museum Luzern, Pfistergasse 24, 041 228 54 24, Informationen: [www.historischesmuseum.lu.ch](http://www.historischesmuseum.lu.ch)

## Leben heisst lernen

### Infos zum Theologiestudium

Die Theologische Fakultät der Universität Luzern informiert über das Theologiestudium sowie die Berufsperspektiven von Theologen und gibt auch einen Einblick in die Veranstaltungsformen des Fernstudiums Theologie.

SA, 22. November, 10.15–13.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B55 (3. Stock), Anmeldung bis 21. November: Stephan Müller, 041 229 52 20, [stephan.mueller@unilu.ch](mailto:stephan.mueller@unilu.ch)

### Franziskus' Pontifikatszeit

Der von Pro Ecclesia organisierte, öffentliche Vortrag gibt einen Überblick über die erste Pontifikatszeit von Papst Franziskus und sein Schreiben Evangelii Gaudium. Gehalten wird der Vortrag von Hansruedi Kleiber, der selbst – wie Papst Franziskus – Mitglied der Gesellschaft Jesu (Jesuit) ist.

SA, 22. November, 14.30, Pfarreisaal «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

### Lesung mit Jacqueline Keune

Anlässlich der Reihe «Begegnung im Kapuzinerkloster Wesemlin» liest die Theologin und Schriftstellerin Jacqueline Keune aus ihrem Werk.

SO, 23. November, 17.00, Klosterkirche Wesemlin

## Dies und das

### Heilsingen

SO, 16. November, 17.00, Oase Bruchmatt, 041 249 21 80, [www.bruchmatt.ch](http://www.bruchmatt.ch)

### Wann haben wir genug?

Wir leben in einer vom Konsum bestimmten Kultur. Der Diplomspsychologe Franz Hochstrasser zeigt in seinem Vortrag mit dem Titel «Wann haben wir genug? – Kritik, Perspektiven und Alternativen zu unserem Konsum» einerseits auf, wie diese Kultur des Konsumismus entstehen konnte. Andererseits skizziert er an der von «Horizonte – Hochschulseelsorge Luzern» organisierten Veranstaltung Alternativen zur konsumorientierten Gesellschaft.

MI, 19. November, 18.30–20.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 4, Eintritt frei

### Tod: Filmabend mit Diskussion

Das menschliche Leben ist befristet und der Tod der äusserste Punkt der eigenen Existenz. Das wirft Fragen auf: Welche Auswirkungen hat der Tod auf das eigene Leben? Wie steht es mit dem Sinn? Ist der Tod überhaupt das Ende?

MI, 26. November, 19.00–22.00, Paulusheim, Moosmattstrasse 4, Infos: Giuseppe Corbino (Leitung), 079 695 37 56, [giuseppe.corbino@kathluzern.ch](mailto:giuseppe.corbino@kathluzern.ch)

## Kurzhinweise

### Kirchenstreit ums Kreuzifix

Anlässlich der Ausstellung «Natur Religion» setzt sich der Theologe Josef Imbach unter dem Titel «Kreuz + Quer oder Kirchenstreit ums Kreuzifix» mit der Geschichte des Kreuzifix auseinander.

SA, 15. November, 18.00–19.00, Peterskapelle, Kapellplatz

### Luzerner Männerpalaver

Leben im Angesicht des Todes. Meine eigene Endlichkeit.

DO, 20. November, 19.15, «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, [www.manne.ch](http://www.manne.ch)

### Religiöse Minderheiten

Samuel Behloul, Nationaldirektor von Migratio, spricht im Rahmen der Vortragsreihe «Mehrheiten und Minderheiten in Europa – religiöse Identitäten im Umbruch» über das heutige Verhältnis von religiösen und kulturellen Minderheiten und Mehrheiten.

MI, 26. November, 18.15, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 4

### Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit»

Günter Frankenberg spricht zum Thema «Human Rights and the Belief in Justice» (Vortrag auf deutsch).

DO, 27. November, 19.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5

## Zitiert

## Auf dem Friedhof

Ringsum ist Felseneinsamkeit.  
Des Todes bleiche Blumen schauern  
Auf Gräbern, die im Dunkel trauern –  
Doch diese Trauer hat kein Leid.

Der Himmel lächelt still herab  
In diesen traumverschlossenen Garten,  
Wo stille Pilger seiner warten.  
Es wacht das Kreuz auf jedem Grab.

Die Kirche ragt wie ein Gebet  
Vor einem Bilde ewiger Gnaden,  
Manch Licht brennt unter den Arkaden,  
Das stumm für arme Seelen fleht –

Indes die Bäume blüh'n zur Nacht,  
Dass sich des Todes Antlitz hülle  
In ihrer Schönheit schimmernde Fülle,  
Die Tote tiefer träumen macht.

Georg Trakl

Dieses Gedicht des österreichischen Lyrikers Georg Trakl erschien erstmals 1909 unter dem Titel «St.-Peters-Friedhof». «Georg Trakl (1887–1914) ist nicht nur in Salzburg geboren, er wohnte auch bis zum 21. Lebensjahr bei seiner Familie in dieser Stadt. Später kam er für unterschiedlich lange Aufenthalte wieder hierher zurück. Prägende Erfahrungen des Dichters sind daher mit Örtlichkeiten in dieser Stadt verbunden und haben ihren Niederschlag in seinen Gedichten und Prosatexten gefunden.» (Internationales Trakl-Forum der Salzburger Kulturvereinigung, Hrsg.: Georg Trakl. Die «Salzburg»-Gedichte)

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 229 99 60, Fax 041 229 99 01 urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 24/2014: 21. November

## Blickfang



Die Gräberhallen bei der Hofkirche, an Allerheiligen in Licht und Nebel gehüllt. Foto: Thomas Lang

## In Nebel gehüllt, in Licht getaucht

us. «Manch Licht brennt unter den Arkaden, das stumm für arme Seelen fleht.» Diese Zeile schrieb der österreichische Dichter Georg Trakl vor über hundert Jahren. Inspirieren liess er sich vom St.-Peters-Friedhof in seiner Heimatstadt Salzburg. Die Worte passen ebenso zu den Gräberhallen bei der Luzerner Hofkirche. An Allerheiligen wurden die Gräber sorgfältig geschmückt. Warmes Kerzenlicht und herbstlicher Nebel sorgten für eine fast schon mystische Stimmung.

## Tipps

## Fernsehen

**Melancholia**

Spielfilm von Lars von Trier (2010). Justine und Michael feiern ihre Hochzeit mit einem rauschenden Fest. Doch die Braut scheint den Abend nicht wirklich zu geniessen. Als sie nach der Hochzeit zunehmend in ihre Depression abrutscht, nimmt ihre Schwester sie zu sich. Doch diese gerät bald in Panik, denn der riesige Planet Melancholia nähert sich bedrohlich der Erde ... Ein bildgewaltiges und emotional schonungsloses Drama über das Ende der Welt.  
Sonntag, 16. November, Arte, 20.15

**Verräter!**

10 Jahre war Felix Benneckenstein Neonazi. Mit 14 Jahren geriet er in die Szene. Als Liedermacher trat er unter

dem Namen Flex bei Kameradschaftstreffen in ganz Deutschland auf. Nach gewalttätigen Auseinandersetzungen mit anderen Neonazis musste er ins Gefängnis. Dort sass er dann Tür an Tür mit Abschiebehäftlingen und begann an der braunen Ideologie zu zweifeln. 2011 ist er aus der Szene ausgestiegen. Bis heute kämpft er mit den Folgen.  
Mittwoch, 19. November, BR, 19.00

## Radio

**Eva – Mutter alles Lebendigen**

Eva brachte die Sünde in die Welt. Nein, sagt Helen Schüngel-Straumann. Wir sollten Eva besser als Urmutter ehren. In ihrem neuen Buch zeigt die katholische Bibelwissenschaftlerin, wie Eva zu Unrecht übel mitgespielt wurde. Dies geschah, obwohl es ihr in der Bibel und im Judentum – anders als in der Kirchengeschichte – nicht nachgetragen wurde.  
Sonntag, 16. November, Radio SRF 2, 8.30

## Buch

**«Kochen ohne Grenzen»**

Dieses Kochbuch ist das Ergebnis gemeinsamen Kochens mit neun Migrantinnen und Migranten und des gemeinschaftlichen Geniessens ihrer kulinarischen Spezialitäten. Die daraus entstandenen (bebilderten) Rezepte sind Bestandteil dieses kulturübergreifenden Kochbuchs. Weiter dokumentiert der anschliessende zweite Teil eindrücklich die individuellen Lebensgeschichten der Beitragenden.  
Natalie Jenni, «Kochen ohne Grenzen». Ein kulinarisch-kultureller Austausch, Pro Libro Luzern 2014; 100 S.; 20 Franken

## Schlusspunkt

Der Friedhof liegt voller Menschen,  
ohne die die Welt nicht leben konnte.

Kurt Tucholsky